



FAVORITEN

BILDANSICHT



DRUCKEN

SCHLIESSEN



Altenberge

Ein Konzept muss her

Offener Ganztag: Bedarf steigt / Umzugstermin der Johannesschule noch offen

-Martin Schildwächter- Altenberge - Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen – das ist für viele Altenberger Eltern wichtig. Das belegen auch Zahlen: Viele Kinder ab dem zweiten Lebensjahr besuchen eine Kita – und das nicht nur vormittags. Fast 90 Prozent dieser Altersgruppe nehmen eine Betreuungszeit von 35 oder 45 Stunden wahr. Damit lässt sich erahnen, dass auch in den Grundschulen eine ähnlich verlässliche Betreuung gewünscht wird. Damit auch auf Dauer die Offene Ganztagschule (OGS) und die Bis-Mittag-Betreuung auf soliden Füßen steht, soll nun ein Konzept von der Gemeindeverwaltung erarbeitet werden.

Den Anstoß dazu gab ein Antrag der SPD. „Wir haben Hinweise auf räumliche Defizite“, meinte Ulrike Reifig, Fraktionsvorsitzende der Sozialdemokraten während der jüngsten Sitzung des Hauptausschusses. Die Borndalschule sei als „Halbtagschule“ gebaut worden. Derzeit werden unter anderem drei ehemalige Klassenräume der Hauptschule für die Betreuung der Kinder genutzt. „Wir möchten, dass die Kinder im Anschluss an die Grundschulzeit weiter gut betreut werden und Eltern ihre Berufstätigkeit nicht kürzen oder einstellen müssen“, forderte Ulrike Reifig.

Auch Werner Schneider (Grüne) sieht im Offenen Ganztag der Borndalschule Nachholbedarf: „Der Bedarf steigt ebenso wie der Betreuungsbedarf im Kindergartenbereich.“ Um über bauliche Veränderungen zu entscheiden, müsse allerdings zunächst ein wie von der SPD gefordertes Konzept her.

Zudem sollte in diesem Zusammenhang ein „Tabuthema“ mit einbezogen werden, meinte Schneider. „Brauchen wir auf Dauer zwei Grundschulen?“, fragte der Grünen-Fraktionsvorsitzende.

Auch Sigrid Schulze Lefert (CDU-Fraktionsvorsitzende) hält es für „sinnvoll, ein ganzheitliches Konzept zu erarbeiten“. Und zwar im Frühjahr, wenn auch über die Pläne über den Umbau der Ludgeri-Hauptschule beraten wird.

Nun ist die Gemeinde am Zug. Wie Bürgermeister Jochen Paus in der Sitzung des Hauptausschusses mitteilte, könne die Borndalschule auch weiterhin Räume der Ludgeri-Hauptschule nutzen. Dass bereits nach den Sommerferien 2017 mit dem Umbauarbeiten der Hauptschule begonnen wird, ist nach dem derzeitigen Stand der politischen Diskussion sehr unwahrscheinlich. Möglich, dass erst ab 2018 die Handwerker anrücken. Somit erscheint ein Umzug der Johannes-Grundschule vor dem Schuljahr 2019/2020 unrealistisch.

Doch darüber, wie es in der Altenberger Grundschullandschaft weitergehen soll, darüber müssen die Kommunalpolitiker erst noch beraten und entscheiden. Nun muss die Gemeinde die Grundlagen liefern. Die Verwaltung wird unter anderem Gespräche mit der Bezirksregierung führen, kündigte Jochen Paus an.

Martin Schildwächter

Quelle

Verlag : Westfälische Nachrichten
Publikation : Steinfurt
Ausgabe : Nr.292
Datum : Donnerstag, den 15. Dezember 2016
Seite : Nr.18